

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 44 (1982)
Heft: 5

Rubrik: Schosser werden vom "Blitzschlag" gefällt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue «Waffe» im Kampf gegen Kartoffelschädlinge

Diese versuchsweise eingesetzte britische Maschine entspricht einem neuen Verfahren zur schnelleren Bekämpfung der Kartoffelnematoden (Fadenwürmer), die in vielen Teilen der Welt zu den gefürchtetsten Kartoffelschädlingen zählen.



Die durch einen Traktor gezogene Maschine (ein Granulatstreuer) setzt für Nematoden tödliches Granulat in senkrechten Strei-

fen in den Boden ein. Dieser Vorgang (nachdem der Boden mit einer Rollegge mit senkrechten Zinken bearbeitet wurde) bedingt eine gleichmässige Verteilung des Granulats bis zu einer Tiefe von 15 cm, wo die Nematoden am besten bekämpft werden.

Das Senkrechtstreifenverfahren entspricht ungefähr dem Verteilen von Granulat an der Oberfläche mit anschliessendem Fräsen des Saatbeets, wobei die durch die letztgenannte Methode bedingten Probleme vermieden werden. Es besteht z. B. keine Gefahr für Tiere und die für gesundes Erntegut unerlässliche Bodenstruktur wird nicht beeinträchtigt.

Die Maschine hat zwei Behälter, aus denen das Granulat durch Kunststoffschläuche zu Verteildüsen und aus diesen im Boden gefertigte Schlitze geblasen wird. Das Granulat ist dann für das Rollegen bereit.

(ROTHAMSTED EXPERIMENTAL STATION, Harpenden, Hertfordschire, England)

Hinweise für die Ernte 1982
So kann man Schosser und Unkrautrüben bekämpfen

Schosser werden vom «Blitzschlag» gefällt

Die Bekämpfung der Schosser und der Unkrautrüben ist seit jeher eine lästige und aufwendige Handarbeit gewesen. Andererseits müssen Schosser rechtzeitig entfernt werden, weil sie sonst reife Samen ausbilden und so den Grundstock für eine viele Jahre anhaltende Verseuchung mit Unkrautrüben bilden.

Reifende Schosser werfen Tausende von keimfähigen Samenkörnern ab. Daraus bilden sich meist sofort wieder Schosser. So kann es rasch passieren, dass aus nur einem Prozent Schossopflanzen je Hektar mehr als zwei Millionen keimfähige Samenkörner im Boden zurückbleiben.

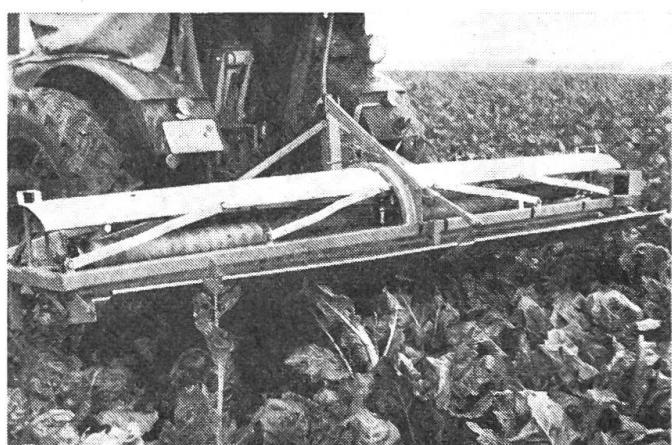


Abb. 1: Mittels eines walzenartigen Gerätes werden die Schosser mit einem Totalherbizid benetzt; die Schosser sterben dann ab.

Um dieser Gefahr der stärkeren Verseuchung der Ackerböden vorzubeugen, müssen die Schosser radikal bekämpft werden, noch bevor sie blühen und reife Samen bilden können.

Schosser vernichten: von Hand, maschinell und chemisch

Die einfachste, wenn auch arbeitsaufwendigste Schosserbeseitigung erfolgt dabei immer noch von Hand kurz vor der Gerstenernte durch Herausschlagen oder Abbrechen der Samenträger. Erfolgt das Entfernen dagegen erst nach der Blüte, reifen die Samenanlagen und bilden noch keimfähige Samen aus. Trotz des mühevollen Herausschlagens also bleibt dann die Gefahr der Verbreitung der Unkrautrüben fast voll erhalten.



Abb. 2: Vom «Blitzschlag» getroffen: Ein 8000-Volt-Schlag zerstört die Zellen der Schosserrüben; noch bleibt abzuwarten, ob dieser amerikanische Prototyp serienreif werden wird.

Fotos: Dr. K. Haase (agrar-press)

Maschinell lassen sich Schosser auch mit Hilfe eines hochgestellten Kreisel- oder Sichelmähers entfernen. Dieses Verfahren zwingt aber zur mehrfachen Behandlung, da die unteren Stengel nicht erfasst werden und schnell wieder nachwachsen.

Chemische Bekämpfungsverfahren mit Spezialgeräten sind in der Erprobung und zum Teil schon im Einsatz (Bild 1). Die mit einem Totalherbizid benetzten Rüben sterben ab.

Der letzte Schrei zur Bekämpfung der Schosserrüben könnte eines Tages der Hochspannungsstrom sein. Dabei erzeugt ein schleppergetriebenes Gerät 8000 Volt Spannung und zerstört die gesamte Pflanze durch einen regelrechten «Blitzschlag». Die Zellen der gesamten Pflanze werden sofort zerstört. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob dieses in Amerika entwickelte Gerät trotz seines hohen Kapital- und Kraftbedarfes Verbreitung finden wird (Abb. 2).

Schosser sind nicht nur ein lästiges Unkraut, das sich seuchenhaft verbreiten kann. Schosserküben bringen auch erhebliche Ertragseinbussen.

Früh geschossene Rüben brachten nach Untersuchungen des Göttinger Institutes für Zuckerrübenforschung nur knapp die Hälfte einer normalen Rübenernte. Die Zuckergehalte lagen weit unter dem Mittel und auch die Zuckerausbeuten befriedigten keinesfalls. Je später die Rüben schossen, um so weniger war der negative Ertragseinfluss. Daraus bestätigt sich die bisherige Erfahrung, dass die erst kurz vor der Ernte gebildeten Spätschosser keine wesentlichen Ertragseinbussen zur Folge haben und in der Regel auch kaum noch keimfähige Samen ausbilden. Frühschosser dagegen müssen unbedingt vor der Blüte restlos entfernt werden.

E. Strutz (agrar-press)

«Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik – SVLT, Hauptstrasse 4, Rümligen, Postadresse: Postfach, 5223 Rümligen AG, Postadresse der Redaktion: Postfach 210, 5200 Brugg, Tel. 056 - 41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich.

Inseratenregie: Hofmann-Annoncen AG, Postfach 229, 8021 Zürich, Tel. 01 - 207 73 91.

Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 20.–. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt.

Abdruck verboten

Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern

Die Nr. 6/82 (2. LUGA- und 1. BEA-Nummer)
erscheint am 15. April 1982

Inseratenannahmeschluss: 30. März 1982
Hofmann-Annoncen AG, Postfach 229,
8021 Zürich, Telefon 01 - 207 73 91